

Kurz notiert

- Seit dem 1. Februar 2018 haben die **Berliner Bäderbetriebe** eine neue Preisstruktur: Insgesamt wird Baden günstiger. Kern der Veränderungen sind einheitliche Tarife in allen Standard-Hallenbädern. Vor allem Gäste, die mit Kindern baden und Stammgäste profitieren. Alle Einzelheiten finden Sie hier: www.berlinerbaeder.de/aktuelles
- Die nächste **Bürgersprechstunde** findet statt am Mittwoch, den 14.3.2018 in der Zeit von 16:30-18 Uhr im Bürgerbüro, Waidmannsluster Damm 149, 13469 Berlin. Anmeldung unter der Tel.: 030-81490920 oder per Email: info@joerg-stroedter.de.
- Mein **Stadtteiltag** findet in diesem Jahr am 6.6.2018 statt. Den ganzen Tag widme ich meinem Wahlkreis und werde für Sie vor Ort ansprechbar sein.
- Am 26.4.2018 öffne ich mein Büro für den „**Girls Day**“: Interessierte Mädchen können sich unter info@joerg-stroedter.de bewerben und einen halben Tag mit mir im Abgeordnetenhaus verbringen. Es stehen zwei Plätze zur Verfügung. Nähere Informationen unter: www.girls-day.de



Gold für Reinickendorf!

Wer hätte das gedacht? Reinickendorf gewinnt eine Goldmedaille bei den Olympischen Winterspielen im 2er Bob der Frauen! Wir freuen uns mit der gebürtigen Reinickendorferin Mariama Jamanka und ihrer Ansieberin Lisa Buckwitz und gratulieren zu dieser freudigen Nachricht.

Aus der Presse

Im Januar habe ich mich u.a. in der Berliner Abendschau zu den Sondierungs- bzw. Koalitionsgesprächen auf Bundesebene geäußert und meine persönlichen Überlegungen diesbezüglich kund getan.

Und in der Sendung „Nahaufnahme“ erläuterte ich beim Lokalsender TV Berlin die aktuelle Situation an den Berliner Flughäfen. Alle Pressestatements finden Sie unter www.joerg-stroedter.de/1144-presse.



1111 ABENDSCHAU

JÖRG STROEDTER
SPD - Kreisvorsitzender Reinickendorf

BERLIN

SPD

Fotos: D. König, SPD-Fraktion Berlin, Berliner Energie Agentur, Pixabay, RBB, Kompetenzzentrum TDC

BERLIN

SPD

Jörg Stroedter

Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses
stellvertretender Fraktionsvorsitzender



Infobrief aktuell - März 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Beschluss über den neuen Doppelhaushalt 2018/19 hat das Abgeordnetenhaus im Dezember vergangenen Jahres viele Mittel freigegeben für gute Projekte, die u.a. auch Reinickendorf zu Gute kommen. Die Investitionen steigen auf 4,5 Milliarden €. Insgesamt beträgt der Haushalt 28,6 Mrd. € in 2018 und 29,4 Mrd. € in 2019 bei einer jährlichen Schuldentilgung von ca. 900 Millionen Euro.

Schwerpunkte setzen wir bei der Infrastruktur für die wachsende Stadt, insbesondere in den Bereichen Bildung, Wohnen, Verkehr und öffentliche Sicherheit. Der Neubau und die Sanierung von Schulen stellen das mit Abstand größte Vorhaben dar. Für die Schulbauoffensive sind bis einschließlich 2026 insgesamt 5,5 Mrd. Euro vorgesehen.

Herzlichst,

Ihr *Jörg Stroedter*



Ideen für unser Berlin

Auf unserer Fraktionsklausur Anfang des Jahres in Hamburg haben wir besprochen, wie wir die Bemühungen um einen zügigeren Neubau von Wohnungen intensivieren können. Die Notwendigkeit stadtplanerischer Initiativen sind unbestritten. Wichtig ist, dass wir nun zügig in die

Umsetzung kommen. Die finanziellen Möglichkeiten sind Dank unserer soliden Finanzpolitik gegeben. Von den in Hamburg bereits erzielten Erfolgen nehmen wir viele weitere Ideen und Denkanstöße mit für unsere Arbeit hier vor Ort. Weitere Informationen und die Resolution unserer Klausur finden Sie auf den Webseiten der SPD Fraktion Berlin unter: www.spdfraktion-berlin.de/seite/klausurtagung-2018

Kontakt:

Bürgerbüro - Jörg Stroedter,
Waidmannsluster Damm 149, 13469 Berlin
Tel.: 030-81490920 | Fax.: 030-81490838
Email: info@joerg-stroedter.de | www.joerg-stroedter.de
Öffnungszeiten: Mo und Mi jeweils 11-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr
Jörg Stroedter auf Facebook: www.facebook.com/Stroedter

U-Bahnhof am „Kutschi“ ist barrierefrei

Der U-Bahnhof Kurt-Schumacher-Platz hat nach langem Warten endlich einen barrierefreien Zugang und ist seit einigen Wochen über den Mittelstreifen per Fahrstuhl erreichbar.

Für die aufwendige Konstruktion waren jahrelange Planungsarbeiten notwendig, die nun zu einer zweckmäßigen Lösung geführt haben. Auch wenn es sehr lange gedauert hat, freue ich mich, dass es uns gelingt, nach und nach alle Bahnhöfe barrierefrei umzugestalten.



Neuer Zugang am U-Bahnhof Kurt-Schumacher-Platz; Foto: D. König

Der „Kutschi“ wird von vielen Fahr- gästen auch als Umsteigemöglich- keit genutzt - von daher war die Fahrstuhlergänzung besonders wichtig.

Radverkehr Ollenhauerstraße

Ein weiteres Vorhaben ist die ver- kehrssichere Umgestaltung der Ollenhauerstraße. Hier soll ein Lückenschluss der Radverkehrsanlagen erfolgen, der sowohl Auto- als

auch Radfahrern zu Gute kommen soll. Immer wieder kommt es hier aufgrund der un- übersichtlichen Lage zu gefährlichen Situationen, mit zum Teil schweren Unfällen.

Die Berliner Energieagentur

Die Berliner Energieagentur ist 1992 auf Initiative des Berliner Abgeordnetenhauses ge- gründet worden und hat das Ziel, aktiv einen Beitrag für mehr Energieeffizienz und mehr Klimaschutz in Berlin zu leisten.

Als modernes Energiedienstleistungsunternehmen entwickelt und realisiert die BEA pra- xisnah in vielen Geschäftsbereichen innovative Projekte zur Reduzierung von Energie- kosten und CO₂-Emissionen. Die BEA bringt dabei ihr Knowhow bei der Umsetzung von Gebäudemodernisierungsvorhaben ein und leistet zielgruppenspezifi- sche Information und Motivation. In Berlin verwurzelt, ist die BEA auf regionalen, nationalen und internati- onalen Märkten tätig und hilft dem Senat bei seinem Vorhaben, Berlin zur „klimaneutralen Stadt 2050“ zu machen. Infos unter:

www.berliner-e-agentur.de



Mit dem Chef der Berliner Energieagentur, Michael Geißler; Foto: BEA

Meine Erwartungen für BER und Tegel

Mit dem neuen Eröffnungsdatum 2020 hat die Flughafengesellschaft eine realistische Zeitangabe für die BER-Eröffnung gemacht und damit auch ein Datum vorgegeben, zu wann der Flughafen Tegel geschlossen wird.

Meiner Meinung nach, hätte die Entkernung des Terminalgebäudes am BER im Jahr 2012 einen schnelleren Fortgang der notwendigen Arbeiten und damit eine frühere In- betriebnahme nach sich gezogen. Nun müssen die Arbeiten endlich abgeschlossen wer- den, damit die Probephase beginnen kann. Ob am Ende tatsächlich alle Systeme inei- nandergreifen, kann aufgrund der Komplexität niemand mit Sicherheit sagen. Nach all den vergangenen Erfahrungen bleibe ich skeptisch. Daher habe ich einen „Plan B“ ge- fordert, der die Eröffnung des BER notfalls auch ohne Hauptterminal vorsieht. Dieses Vorgehen müsste sich in die Masterplanung zur Erweiterung des BER ab dem Jahr 2024 einfügen und würde dann größtenteils über das künftige Terminal T1E abgewickelt.

Gutachten bestätigt: Flughafen Tegel muss schließen

Im Oktober letzten Jahres wurde vom Berliner Senat der ehemalige Bundesrichter, Dr. Stefan Paetow als Gutach- ter eingesetzt, um zu prüfen, ob im Nachgang des „Tegel-Volksentscheids“ eine Offenhaltung von TXL rechtlich möglich ist. Hierfür war es notwendig, die komplexen Sachverhalte rund um die gemeinsame Landesplanung zwischen den drei Gesellschaftern Berlin, Brandenburg und dem Bund juristisch zu untersuchen. Mitte Januar veröffentlichte er sein knapp 70 seitiges Gutachten, mit dem Ergebnis: Tegel muss schließen, sobald der BER eröffnet.



tegel-schliessen-zukunftoeffnen.de

Der Berliner Senat kann nicht im Alleingang die gemeinsame Planung ändern und den Flughafen Tegel offenhalten. Alle drei Gesellschafter müssten die bestehenden Plan- werke gemeinsam ändern, wozu weder Brandenburg, noch der Bund bereit sind. Und selbst wenn der unwahrscheinliche Fall eintritt und sich Berlin, Brandenburg und der Bund doch dazu entscheiden sollten, müsste nachgewiesen werden, dass die Kapazität

des BER dauerhaft zu gering sei. Damit ist gerade mit Blick auf die vor kurzem vorgelegten Ausbauplä- ne nicht zu rechnen. Eine Offenhal- tung von Tegel wäre demnach rechtswidrig. Es sei mit vielen aus- sichtsreichen Klagen von betroffe- nen Personen, Gemeinden und Umweltvereinen zu rechnen. Jahre- lange Verzögerungen wären die Folge.



Sitzung des Beteiligungsausschusses im Berliner Abgeordnetenhaus im Dezember; Foto: D. König